



Historischer Schritt der Kommunisten der Türkei

Von Ernst Werner

Auf einer internationalen Pressekonferenz am 7. Oktober 1988 in Brüssel hatten der stellvertretende Vorsitzende der Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (VKPdT), Mehmet Karaca, und der stellvertretende Generalsekretär, Osman Sakalsiz, im Namen ihres Zentralkomitees über die erfolgreiche Durchführung des 1. Parteitages der VKPdT informiert. (Siehe auch „NW“ 11/88 über die Vorbereitung des Parteitages.) Dem Vereinigungsparteitag sind der 6. Parteitag der Kommunistischen Partei der Tür-

Die Strategie und Taktik der

Die Kommunisten der Türkei wollten den Vereinigungsparteitag frei und legal, unter Teilnahme ihrer Führer Haydar Kutlu und Nihat Sargin sowie vieler weiterer eingekerkelter Kommunisten und ungehindert zurückgekehrter politischer Emigranten durchführen. Haydar Kutlu und Nihat Sargin waren am 16. November 1987 nach langjähriger politischer Emigration mit der Ansicht in ihre Heimat zurückgekehrt, die Zulassung der VKPdT in der Türkei zu beantragen. Wie bekannt, wurden die Arbeiterführer jedoch bei ihrer Ankunft in Ankara festgenommen und brutal gefoltert. Seit über einem Jahr stehen sie wegen ihrer kommunistischen Gesinnung vor Gericht. Die Türkei ist bekanntlich der einzige Staat in Europa, der die legale Tätigkeit einer kommunistischen Partei verbietet, ihre Gesinnung unter Strafe stellt.

kei (KPdT) und der 8. Parteitag der Türkischen Arbeiterpartei (TIP) vorangegangen, die sich einmütig für den Zusammenschluß beider revolutionärer Parteien der Arbeiterklasse zur VKPdT äussprachen.

Die türkischen Genossen gaben auf der Pressekonferenz bekannt, daß die 1. Tagung des Zentralkomitees die im Gefängnis von Ankara eingekerkerten Genossen Nihat Sargin zum Vorsitzenden und Haydar Kutlu zum Generalsekretär der Vereinigten Kommunistischen Partei gewählt hat.

Partei beschlossen

Der 1. Parteitag der VKPdT bestätigte die Endfassung der Hauptdokumente - das Programm der Partei, das „Alternativprogramm für Frieden und demokratische Erneuerung“ und das Statut der VKPdT. Der Programmentwurf war bereits 1987 in der breiten Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt worden und hatte bei demokratischen, fortschrittlichen und selbst bürgerlichen Kräften eine breite Resonanz gefunden. Kennzeichnend bei der Bestimmung der strategischen Linie der Politik der Partei ist die Herausarbeitung des dialektischen Zusammenhangs des Kampfes für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt in der Türkei. Die Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten findet hohe Anerkennung und wird vorbehaltlos unterstützt. Ausgehend von einer realistischen Einschätzung dßr inter-

nationalen Lage, der Situation in der Region und der Bedingungen in der Türkei wird das Ziel verfolgt, die Massen zu mobilisieren, damit die Türkei einen konstruktiven Beitrag zur Sicherung des Friedens, zur Abrüstung und zur Entwicklung gutnachbarlicher Beziehungen leistet.

„Solange die Türkei Mitglied der Nato ist, muß sie in dieser Organisation ihre eigenen legitimen Interessen sowie eine auf den Weltfrieden orientierte Politik verfolgen“, meint die VKPdT. Sie begrüßt die Haltung der türkischen Regierung, „keine zusätzlichen atomaren Verpflichtungen zu übernehmen“, fordert die Ablehnung der Modernisierung taktischer Atomwaffen und setzt sich für den Abzug aller Kernwaffen vom türkischen Territorium ein. In der Annullierung der Militärabkommen mit den USA und der Beseitigung der US-Militärstützpunkte auf türkischem Gebiet sieht die Partei die entscheidenden Voraussetzungen zur Durchsetzung dieser Forderung. Die VKPdT unterstützt alle Schritte der türkischen Regierung, die zur Lösung regionaler Konflikte mit friedlichen Mitteln und zur Entwicklung gutnachbarschaftlicher Beziehungen beitragen und setzt sich für die Schaffung einer atom- und chemiewaffenfreien Zone auf dem Balkan ein.

Die Partei geht davon aus, daß die Türkei auch innerhalb des kapitalistischen Wirtschaftssystems eine entspannungsfördernde, den legitimen Sicher-